



Hinweise zur Mappe

Als Innenarchitekt*in benötigen Sie ein gutes Beobachtungsvermögen, Ausdauer und die Fähigkeit, andere an Ihrer eigenen Begeisterung teilhaben zu lassen. Genau darin erprobt und übt man sich an einer Kunsthochschule. Und natürlich geht es auch um Feinheiten und Erkenntnisgewinnung, Sie sollen eine eigene schöpferische Position im Leben finden, mit der Sie entschieden, wirkungsvoll und nachhaltig in die gebaute Umwelt eingreifen.

Unser Rat daher: Beobachten Sie – und zwar mit dem Stift in der Hand und einem Blatt Papier – alles was um Sie herum so vorgeht. Zeichnen Sie keine Grundrisse, Schnitte oder technische Details – das lernen Sie früh genug bei uns.

Zeichnen Sie auch nicht vom Foto ab, sondern unmittelbar, also vor Ort. Überlegen Sie sich, bevor Sie anfangen zu zeichnen, was Sie an einer Situation, einem Gegenstand oder einem Geschehen, das Sie in den Fokus genommen haben, interessiert. Wie können Sie das anderen so mitteilen, dass darüber ein Dialog entstehen könnte?

Welche Farben, Formen, Texturen, Materialien bestimmen die Erscheinung? Woher kommt das Licht, was verändert sich im Tagesverlauf?

Wenn Sie bereits etwas Übung haben, werden Sie auf eine ausbalancierte Bearbeitung des vor Ihnen liegenden Blattes Papier achten.

Verkneifen Sie es, sich Mappen-Tutorials auf YouTube oder anderen Portalen anzusehen, die führen Sie eher auf einen Irrpfad. Aber schauen Sie sich an, wie andere Menschen vor Ihnen solche Notationen wiedergegeben haben. Besuchen Sie Ausstellungen, gehen Sie in entsprechende Museen. Probieren Sie Verschiedenes aus und vor allem: nehmen Sie sich Zeit!

Versuchen Sie, Ihre Mappe als eine ansprechende bzw. zu Ihnen passende Form einer Visitenkarte anzulegen, die es uns, ermöglicht, etwas über Sie zu erfahren: für was Sie brennen, womit Sie sich befasst haben, wohin Sie Ihre Reisepläne getragen haben etc.

Zeigen Sie Ihre Überlegungen zur Mappe Personen aus Ihrem Umkreis. Aber auch denen, die auf diesem Feld Erfahrungen haben. Besuchen Sie einschlägige Kurse an Kunst- oder Volkshochschulen, Zeichenzirkeln u.ä.. Sie werden sehen, der Kreis derer, die sich aufmachen, um mehr über das Gestalten, Verändern und Hinterfragen zu erfahren, ist größer als gedacht!

Es geht bei der Vorbereitung der Mappe also weder um das Erzeugen von Kunstwerken noch um andere Formen des Schaffens von beeindruckenden Artefakten, die sich anbieten, Wände zu dekorieren. Es geht um Notizen ohne Worte.

Datieren Sie Ihre Blätter und haben Sie Geduld, es lohnt sich. Schon nach einem Jahr des kontinuierlichen Trainings werden Sie einen deutlichen Unterschied sehen! Versprochen.